

schüre sowie Ausbildungsflyer für die einzelnen Ausbildungsberufe erstellt und ein Logo mit dem Slogan „Sei dabei – werde Azubi bei der AWB“ entwickelt. Die Ausschreibung für die Ausbildungsplätze und der Internetauftritt zum Thema Ausbildung wurden dem neuen „Outfit“ angepasst. Der Schwerpunkt der Imagekampagne

wurde in diesem Jahr auf die Teilnahme an Ausbildungsveranstaltungen und die Präsenz an betriebsnahen Schulen gelegt.

Beatrix Schmitz, AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG, Abteilungsleiterin Personalmanagement, Maarweg 271, 50825 Köln, E-Mail: beatrix.schmitz@awbkoeln.de, Internet: www.awbkoeln.de

Ein neuer Weg der Ausbildung: „Fachwerker für die Entsorgungswirtschaft“

Markus Töpfer, Flörsheim-Wicker, Anke Linz, Berlin, und Dr. Hamid Saberi, Berlin

Die berufliche Weiterbildung muss sich in Zukunft insbesondere den Geringqualifizierten zuwenden, um ungenutzte Potenziale zu entwickeln und den Fachkräftemangel in der deutschen Wirtschaft abzumildern. Dabei ist es notwendig, berufsbezogene Weiterbildungsmaßnahmen, die zu anerkannten Abschlüssen führen, systematisch auszubauen. Dies ist eine der zentralen Empfehlungen eines Gutachtens der drei führenden Berufsbildungsinstitute in Deutschland, das 2013 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in Auftrag gegeben wurde.

Rund 2,15 Millionen junge Erwachsene zwischen 20 und 34 Jahren in Deutschland verfügen derzeit über keinen Berufsabschluss und sind dadurch einem höheren Arbeitslosigkeitsrisiko ausgesetzt. Laut der Studie können die derzeitigen Anpassungs- und Trainingsmaßnahmen den Qualifikationsstatus der Jugendlichen nicht dahingehend verbessern, dass sie im Arbeitsleben Fuß fassen können. Die bestehenden Möglichkeiten für Nachqualifizierungen wie auch die Zugänge zur sogenannten „Externenprüfung“ reichen bei Weitem nicht aus.

Eine rein quantitative Ausweitung des Weiterbildungsangebots trägt jedoch nicht zu einer Verbesserung bei. Es müssen neue Formen der Weiterbildung entwickelt werden, die auf die besonderen Lebens- und Arbeitssituationen der Menschen besser ausgelegt sind. Hierbei geht es vor allem um arbeitsintegrierte Lernformen, um die Anerkennung informell erworbener Kompetenzen sowie um den Erwerb von Teilqualifikationen.

Warum braucht die Entsorgungsbranche neue Ausbildungswege?

In der Entsorgungswirtschaft sind die negativen Folgen des demografischen Wandels schon heute spürbar. Die Beschäftigten in den kommunalen Betrieben werden stetig älter und in wenigen Jahren wird eine Vielzahl der Beschäftigten gemeinsam in den Ruhestand treten. Gleichzeitig mangelt es in der Branche an geeigneten Nachwuchskräften. Viele Jugendliche sehen die Arbeit in der Entsorgungswirtschaft nicht als attraktiv an, da sie mit eher weniger anspruchsvollen, aber körperlich sehr belastenden Tätigkeiten, etwa dem Einsammeln von Abfällen, in Verbindung gebracht wird. Wenn dieser Entwicklung nicht

entgegengesteuert wird, können in Zukunft wichtige Stellen nicht mit geeigneten Fachkräften besetzt werden. Infolgedessen wird die aufklaffende Fachkräftelücke die Wirtschaftlichkeit und Zukunftsfähigkeit der kommunalen Betriebe nachhaltig gefährden.

Angesichts des demografischen Wandels gestaltet sich die Suche nach Fachkräften und Auszubildenden für kommunale Unternehmen immer schwieriger. Laut einer aktuellen Studie des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU) zu Personalthemen haben 43 Prozent der befragten Unternehmen bei der Suche nach Fachkräften bereits heute Probleme. Weiterhin beschreiben 20 Prozent der befragten Unternehmen die Suche nach Auszubildenden als schwierig – 2012 blieben von den angebotenen Ausbildungsplätzen fast elf Prozent unbesetzt. Diese Entwicklung ist bezeichnend.

Doch auch für ungelernete Arbeitskräfte sind kommunale Betriebe wichtige Arbeitgeber und damit eine Stütze im Arbeitsmarkt. Insbesondere Abfallwirtschaftsbetriebe haben einen hohen Bedarf an Arbeitskräften, die in anderen Bereichen – beispielsweise in der Industrie, wo immer mehr Abläufe automatisiert werden – keine Anstellung mehr finden.

Um den beschriebenen Entwicklungen entgegenzuwirken, besteht die Notwendigkeit, neue Wege der Aus- und Weiterbildung zu gehen. Dies dient einerseits dazu, die Jugendlichen für den Beruf in der Entsorgungswirtschaft zu gewinnen. Andererseits ist es ein wichtiger Baustein zur Sicherstellung der Zufriedenheit derjenigen Mitarbeiter, die bereits in den Unternehmen beschäftigt sind und sich berufs begleitend weiterbilden wollen. Vor diesem Hintergrund hat sich die Idee einer neuen Ausbildung zum Fachwerker für die Entsorgungswirtschaft entwickelt, welche sich hinsichtlich der Anforderungen von der Ausbildung einer Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft unter-

scheidet. Diese neue Qualifizierung befähigt die Person, im Interesse der Kommune und der Bürger die Dienstleistungen der Daseinsvorsorge in guter Qualität zu erbringen.

Was sind die Kernpunkte der neuen Ausbildung zum Fachwerker für Entsorgungswirtschaft?

Die Daseinsvorsorge in der Entsorgungswirtschaft beinhaltet vielfältige Herausforderungen an die in der Branche Beschäftigten. In diesem Umfeld sind Kenntnisse notwendig, um beim Einsatz von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten die technischen und organisatorischen Zusammenhänge nachzuvollziehen und das eigene persönliche Potential abzurufen.

Unser Aus- und Weiterbildungsplan strukturiert die umfangreichen Aufgaben in Dienstleistungsbetrieben der Entsorgungswirtschaft und basiert auf:

- modularem Schulungskonzept
- Verbesserung der eigenen persönlichen Möglichkeiten in den Betrieben
- Herausarbeiten von Wegen zur Verbesserung der Einsatzmöglichkeiten
- passgenauem praktischem Erwerb notwendigen Wissens.

Die Fortbildung ist berufsbegleitend und modular angelegt. Sie schließt nach zwölf Monaten ab. Die Module bauen inhaltlich aufeinander auf und enden jeweils mit einer schriftlichen Abschlussprüfung. Dabei gliedert sich die Qualifizierung in ein Grundlagen-Modul „Recht und Arbeitsschutz“ sowie in drei Fach-Module „Betriebshof“, „Abfallwirtschaft“ und „Straßenreinigung“.

Das Angebot ist offen für alle Interessenten, die lang- beziehungsweise mittelfristig die interessante und zukunftsfähige Beschäftigung als Fachwerker für Entsorgungswirtschaft anstreben. Es richtet sich insbesondere an:

- Junge Berufseinsteiger ohne Berufsausbildung
- Umschüler mit praktischen Fähigkeiten
- Angelernte Beschäftigte, die zusätzliche Aufgaben übernehmen wollen.

Ausgangspunkt für diesen modularen Lehrgang ist die Erkenntnis, dass viele für die öffentliche Daseinsvorsorge geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Ausbildung nicht erfolgreich beenden können. Auch wenn die praktischen Fähigkeiten den Betriebsbedürfnissen entsprechen, las-

sen die theoretischen Kenntnisse oft zu wünschen übrig. Das führt bereits im Laufe der Ausbildung zu Motivationsproblemen und damit zu häufigen Fehlern. Als Konsequenz dieser unangenehmen Entwicklung wird die Ausbildung abgebrochen und ein im Grunde geeigneter Mitarbeiter geht der Branche verloren. Mit unserem Vorhaben soll dieser negativen Entwicklung entgegengewirkt werden.

Die Entsorgungsbranche braucht passende Lösungen gegen den bevorstehenden Fachkräftemangel. In diesem Zusammenhang ist es ein wichtiger Schritt, neue Ausbildungswege zu gehen. Gemeinsam mit der uve GmbH für Managementberatung will die Rhein-Main Deponie GmbH diese Entwicklungen unterstützen. Wir suchen neben den interessierten Unternehmen aus dem Rhein-Main-Gebiet weitere Betriebe, die mit uns gemeinsam an diesem Thema arbeiten möchten.

Markus Töpfer, Rhein-Main Deponie GmbH, Steinmühlenweg 5, 65439 Flörsheim-Wicker, E-Mail: mtoepfer@rmd-gmbh.de, Internet: <http://www.rmd-gmbh.de>
Anke Linz, uve GmbH für Managementberatung, Kalkreuthstraße 4, 10777 Berlin, E-Mail: a.linz@uve.de, Internet: www.uve.de
Dr. Hamid Saberi, uve GmbH für Managementberatung, Kalkreuthstraße 4, 10777 Berlin, E-Mail: h.saberi@uve.de, Internet: www.uve.de



DAS PLUS FÜR BÜRGER UND ABFALLWIRTSCHAFT

mehr Bürgernähe + weniger Verwaltungsaufwand

Versand von Abfallterminen:

App SMS
ICAL E-Mail
PDF

Bis November 2013 buchen
mit Terminen 2014 im Frühjahr starten

Smartphone App

Ihre Bürger informieren über:

Abfalltermine
Abfall ABC & News
Container Standorte

iOS Android Windows Phone
Im Design des Landkreises



Online Verwaltung

Terminverwaltung:
Beibehalten Ihres Datenformates
oder
Komplett neue Terminerstellung
Datenexport:
in allen gängigen Formaten
als druckfähige Dokumente

Online testen und alle Infos
Abfallplus.de
Tel.: +49 (0) 74 24- 905 41 21